

# SENIOREN FÜR SENIOREN

## ERGREIFE DIE INITIATIVE – FANG EINFACH AN!

*Hermann & Brigitte Fries, Hünfeld*

Ein Blick in unsere heutigen Gemeinden lässt vielerorts erkennen, dass die Seniorenarbeit ein Stiefkind ist. Wie sieht es in Ihrer Gemeinde aus? Sind Ihre Senioren versorgt?

Diese Gedanken nahmen auch wir zum Anlass, über eine Seniorenarbeit in unserer Gemeinde nachzudenken; nicht zuletzt motiviert durch Impulse von Eberhard Platte bei den von uns besuchten Seminarveranstaltungen. Sollte es Gottes Wille sein, sich den Senioren anzunehmen? Wir fanden schnell ein „Ja“ dazu, zumal wir selbst Senioren sind. Zunächst teilten wir unsere Gedanken mit den Ältesten unserer Gemeinde, die dann grünes Licht gaben. Dann kamen viele Fragen auf: Sollte es eine Arbeit an gemeindefernen und ungläubigen Senioren sein oder sollte unser Augenmerk darauf gerichtet sein, die unserer Gemeinde angehörigen

Senioren in diesen Kreis einzuladen? Wir entschieden uns für die Arbeit mit unseren Geschwistern und deren Ehepartnern. Dann die Frage: Wie weit sollte dieser Kreis ausgedehnt werden? Was können wir schultern? Es ist sehr wichtig, vorher die Kapazitäten und die Kraft zu bewerten, die man zu leisten fähig ist. Wir entschieden uns für ein Anfangsalter mit 65 Jahren. Dabei kristallisierte sich ein Kreis von 32 Senioren heraus, die sich einmal im Monat im Gemeindehaus nachmittags treffen. Im Oktober feiern wir unser einjähriges Bestehen.

Die Gemeinschaft untereinander zu verstärken, sich kennenzulernen, aufeinander zu hören und sich persönlich mitteilen und austauschen zu können, waren für uns Beweggründe, eine Seniorenarbeit zu beginnen. „Im Weniger das Mehr“ zu sehen und zu finden und das nicht nur außerhalb der Gemeinde, sondern ganz präzise in der Gemeinschaft unter Geschwistern – jeder kennt seine Schwächen, aber jeder ältere Mensch sollte auch noch seine Stärken kennen – ist ein Aufruf an alle.

Dies alles miteinander zu teilen, ist ein Gewinn für jede Gemeinde. Gemeinschaft haben unter Gottes Wort, gemeinsame Lieder zu singen bei Kaffee und Kuchen und anderem, im kleinen Kreis auch mal selbst zu Wort kommen zu dürfen mit allem, was einen bewegt, ist eine schöne Sache. Jeder der älteren Brüder, der gerne ein Bibelwort weitergeben möchte, hat in unserem Kreis die Möglichkeit dazu. So werden auch ältere Brüder, die sonst nicht in der Verkündigung tätig sind, dazu ermutigt, etwas aus der Schrift weiterzugeben. „Alt werden“ bedeutet nicht „Alt sein“. Erst wenn man nicht mehr gebraucht wird, fühlt man sich alt.

Senioren in der Gemeinde bereichern das Gemeindebild, sind doch ihr Leben und ihre Erfahrungen auf geistlicher und menschlicher Ebene ein Schatz, den es zu bergen gilt. Das alles haben wir uns zum Ziel gesetzt! Möge Gott unser Miteinander segnen und möge dies alles zu Seiner Ehre und zu Seinem Ruhm geschehen!

Also ... ergreife die Initiative – fang einfach an ... 📧

